

FVTLITATES GERMANICÆ

MEDII ÆVI.

FVLTILITATES GERMANICÆ

MEDII ÆVI

AD FIDEM CODICVM MANV SCRIPT.

NVNC PRIMVM EDITÆ



MDCCLXIV

I.

(COD. GERM. MONAC. 879. FOL. 218 b.)

Schœniu ougen z'aneblicke,
tütlin hert und ars dicke,
heiziu fut und mündlin rôt
bringent manegen man in nôt.

Aber die frouwen helfent den mannen wol dar ûz,
wan sie sint güetic unde barmherzic.

1. augen angesieht Cod. — 3. haysz fud. —
4. pringt.

II.

(COD. GERM. MONAC. 379. FOL. 95.)

Ein ei ist ein munt vol,
ein brüstlin ist ein hant vol,
ein wip ist ein arm vol,
ein ars ist ein schôz vol,
ein fut ist ein — nimmer-vol.

III.

(COD. GERM. MONAC. 713. FOL. 47 a.)

Ein houbet von Beheimer lant,
zwei wīziu ärmlīn von Brābant,
und ein brust von Swāben her,
von Kernten zwei tütlin ragent als ein sper,
unde ein būch von Œsterrich, 5
der dā wære sleht und glich,
unde ein ars von Pōlan,
und ein beirischiu fut dar an,
und zwei fūezlīn von dem Rīn:
daz mōhte ein schœniu frouwe sīn. 10

2. prafant *Cod.* — 3. here. — 10. mōcht wol.

IV.

(COD. BIBL. VIMAR. Q. 565. FOL. 16 b.)

Ein fut wol gestalt
diu sol niht sîn ze alt,
niht ze eng und niht ze wit
und niht ze sêre ûzgehit,
obene ganz und unzerkloben: 5
ein solichiu fut wær wol ze loben.

4. und die nit sere sey auszgeheyt *Cod.* — 5. und
unten zue kloben.

V.

(LASSBERG, LIEDERS. III, 197.)

Ein alter man ân witze
unde ein fut ân hitze
unde ein oven âne gluot,
diu driu sint ze nihtiu guot.

VI.

(A. COD. GERM. MONAC. FOL. 86a—87b. — B. COD.
BIBLIOTH. REG. DRESD. M. 68. FOL. 79b—d.)

Ez ist alweg der welte louf
daz an der liebe lit der kouf.
vil manegen fröuwet der mei,
manegen fröuwet der turnei,
manegen fröuwet vederspil, 5
sô fröüt sich maneger trinkens vil;
manegen fröuwent jagende hunde,
sô fröuwet maneger sich der stunde,
wenn er zem tanze komen sol;
manegem ist mit frouwen wol, 10

Tit. Der spruch ist von einer fud A. — 1. alweg
A, ie B. — 2. liebin B. — 3. vil *deest* B. — 7. iagend
hund AB. — 8. menger fräwet sich B. — 10. so ge-
fallent mengem fr. w. A.

manegen fröuwet üppig taut,
só fröuwet manegen guot gewant;
maneger kan niht fröude suochen
er enlese dann ab den buochen.
die lantvarer fröuwent sich 15
wenn sie varnt von rich ze rich,
ie der man hæt guoten muot,
hæte er daz in dunket guot.
über daz allez fröuwet mich
ein guotiu fut sicherlich; 20
wan swaz man hœret oder siht
deist gën einer guoten fut niht.
ein guotiu fut macht vogel schrien,
ein guotiu fut macht esel wien,
ein guotiu fut macht hüglich pfäwen, 25
ein guotiu fut macht katzen råwen,
ein guotiu fut macht frische hiute,
ein guotiu fut reizt vich und liute,
ein guotiu fut macht münche tanzen,
ein guotiu fut macht rinzen ranzen, 30

12. mengen fräwet sein g. B. — 14. les AB. —
18. was in deuchti g. B. — 19. alz so fr. B. — 21. wan
deest A. — 23. esel B. — 24. vogel B. — 27. heut B,
lüt A.

einr guoten fut von nâtûr
der fröut sich alliu crêatûr.

Nû merket wer diu guote si,
diu mich machet sorge fri.
ein wiplich bilde wol gestalt, 35
weder ze jung noch ze alt,
hât diu lieplich angesicht,
ir ougen brâwen wol gericht,
und ist ir oucn diu nase sleht;
schickt sich der munt dar zuo reht, 40
als er von rœete brinne;
sint denn ir wange, ir kinne
unde ouch dâ zuo ir kel
von liehter varwe schône und hel
und denne vorn an dem gerüste, 45
an ir herzen tâvel, brüste,
daz die her für bûzen
und ûz dem houbtloch lûzen
als ein tûbe ûz einem kruog;
ist ir der lip dar zuo kluog, 50

31. ain gutw A. — 33. wer A, wz B. — 35. wenn
ain B. — 37. h. ain l. B. — 38. ir brawen B. —
39. ouch *deest* B. — 41. als ob er, B, von rotir als er A.
— 42. ir wenglin und ir k. A. — 45. u. da uor B. —
46. irs A, deß B. — 47. die auch h. A; die vornan
auszpaussen B. — 50. ir dann der B.

weder ze kurz noch ze lang,
 und dà bi ein hübscher gang,
 weder ze grôz noch ze klein,
 und denne zwischen ir bein -
 ein rûchiu fut gefletzet 55
 und uf ein herten ars gesetzet,
 der trucken ist unde heiz
 und gebræmet umb den kreiz,
 vaste gebüest und vornân offen;
 hát sie denn daz glücke troffen, 60
 daz sie hát brúnez hár
 vaste gebacket âne gevâr,
 obene wol umbewelbet,
 innen rôtvar unverselbet,
 als si besetzt si mit löschi, 65
 weder ze linde noch ze röschi,
 weder ze wít noch ze enge,
 daz man âne grôz gedrenge
 hübschlich dar in kômen mag:
 so gelebt ich nie sô lieben tag, 70

52. und denn da A. — 55. prauni f. B. — 58. ge-
 prämbt B, gebrennt A. — 59. gebuest A, gebust B.
 — 60. ob si das glück hett getr. AB. — 63. und o. B.
 — 64. und i. B. — 65. Als ob B. — 66. ze lang B.
 — 68. on ain B. — 69. hübschlichen A, hofflich B.

ich næms für silber und für golt,
ich næm si für der künege solt,
ich næms für tanzen und für reien,
ich næm si für den süezen meien,
ich næms für alle jagende hunde, 75
ich næms für alle rôte munde,
ich næme si für verrer vil,
für aller hande vederspil:
man kan sich niht erdenken,
daz sich tiefer müge gesenken 80
in mines herzen grunt und muot
denne ein guotiu fut tuot.

79. man mag *B.* — 80. tüfer *A.* — 82. als *B.*

APPENDIX.

(COD. PALAT. 314. FOL. 1.)

I.

N O T A.

Ein wurst ist, was und wirt und blibt ein wurst. Den darm blæst man am êrsten ûf, sô ist er ein wurst; dar nâch fûlt man in, sô wirt er ein wurst; dar nâch izt man die wurst, sô fûlt si die dârm im lib ouch zuo einer wurst; dar nâch schizt man'z und ist der dreck ouch ein wurst; dar nâch frezzen'z die sew und fûlt in die dârm ouch zuo einer wurst. Alsô entspringt diu wurst in dem sewdarm und kumt wider in den sewdarm und blibt alweg ein wurst.

II.

Æ N I G M A.

Rät: dū hætist mir min ars überginet und ich
dir din hoden; nū sölt ich ie schizen oder bizen,
welhez woltest daz ich tæet?